

Johann Friedrich von Cronegk: *Die verfolgte Comödie. Ein Vorspiel* (1760)

In Cronegks Vorspiel *Die verfolgte Comödie* muss sich die Personifikation des Lustspiels gegen das Laster, die Dummheit, den Unverstand, die Heuchelei und das Possenspiel zur Wehr setzen, ehe sie von der Tugend gerettet wird. Im Streitgespräch mit dem Possenspiel beruft sich letzteres auf das bekannte Liebes- und Heldenpaar Banise und Balacin und spielt zugleich auf Grimms *Banise, ein Trauerspiel* an.

Die Comödie. *

Nein, ich will nicht entfliehen.

Ich troge der Gefahr; die Vorsicht steht mir bey:

Sie will, daß dieses Volk von mir gebessert sey.

Weich, Niederträchtiger!

Das Possenspiel wehet seine Peitsche lächerlich.

Nun, ich will für dich streiten.

Du sollst Banise seyn, ich stehe dir zur Seiten

Und bin dein Balacin. So gar ins Trauerspiel

Mischt ich mich öfters ein, und, glaub mir, ich gefiel.

Ich kann auch, wenn ich will, ein Intermezzo singen.

(Er singt.)

Die Comödie.

Zum Gähnen kannst du mich, doch nicht zum Lachen zwingen:

Geh, laß mich hier in Ruh!

Das Possenspiel.

Du bist noch stolz, ich geh.

Johann Friedrich von Cronegk: *Die verfolgte Comödie. Ein Vorspiel*. In: Ders.: *Schriften*. Erster Band. Leipzig 1760, S. 19.